



Thema im harten C anfängt und ausführt, trotz der unruhigen Gegenvorstellungen in weicher Tonalität: male dann den Kahn, wie er abgeht, mit dem Pedale zuerst ganz sanft, lasse alle sich durchkreuzende Widerstände von Fluten und Eisschollen allmählig hören, und endlich den letzten Stoß, wo der Prinz unter sinkt — nun ist die Täuschung aufs äußerste gebracht, der Zuhörer ist erschreckt — gerührt, und — er weint.

Wer bei einem tragischen Galleriestück über den beschleierten Agamemnon, dessen Schmerz bey der Aufopferung seiner Tochter Iphigenia der Maler im Gesichte auszudrücken verzweifelte, nichts fühlt oder gar lacht, weil er den Altin für einen Becken hält — für den Spiel ich keine Schilderung, dem stehen seine verschwendeten 12 Schillinge für meine Malerey wieder zu Diensten. Wer mich als Organist beurtheilen will, der bringe nichts als Prälud und Fuge in Aufschlag: findet er bey diesen die Ausführungen, Nachahmungen, Beantwortungen unregelmäßig, so wird durch diese Untersuchung unsere Tonschule wie durch gegenwärtige das Publicum gewinnen: ist er im Stande, ohne mein Buch und meine 36 monatliche Lieferungen gelesen zu haben, wovon das Erste und Dreyzehnte zum erstenmal gesprochen worden, alle die Uebellänge die ich im Prälud anbringe, zu verstehen, noch neue hinzu sehen: so biete ich ihm noch immer dafür, wie ich es vor 6 Jahren schon gethan, 100 Louisd'or Preis an, und möchte doch die ebenmäßige Litteraturzeitung, jezo Veriänsche Monatschrift statt dem hämischen Tone von Spötterey auch einmal Beweise liefern! Was ich auffer der Fuge und Präludspiele, ist keine Orgelspielart, sondern ich erscheine hier als Kapellmeister, der aus seinen geübten Opern, Balletten, Kirchen- und Kammerstücken Hauptzüge improvisirt, außführet, und durch ungewohnte Verbindungen von Registern verschiedene Instrumente nachahmt.

Hiebey äußern alle Orgeln ihre Graueigkeit, und die Zuhörer ihre Milde gegen die Armen. Ersteres miskennen wär unbedenklich. Letzteres verhindern wollen äußerst böshaf.

Vogler.